

# AM TAG ALS BÄBBY EWING STARB

KEIN FLEISCH. KEINE GEWALT. KEIN DALLAS.

BRÜCKE FÜR  
TAN SPÄTER  
VERBRÄUEN!



PETER DER  
KOPFZENNER

HANNE DIE  
HAUSTRAU

BRÜCKE DER  
BRÜCKENBAUER

NISS DER  
QUERSCHLAGER



ECHARDT DER  
ROMBENLEGER

EGIDNE DIE  
ENGAGIERTE

KUH

Peter LOHMEYER - Franz DINDA - Gabriele Maria SCHNEDE - Ricky MÜLLER - Luke HELM - Nina PETRI - Jess MÜNCHOW - Peter Heinrich BRK - Falk ROOSTROH  
Berndt PETERSEN - Eva KITTL - PRODUZENTIN: Elke Petrus, Neve Mitz - In Co-Produktion mit Radio Bremen/NDR - In Zusammenarbeit mit Arte  
KOSTÜM: Silvana Skovce - SZENESETZUNG: Heike Lauer-Schwarz - MASKE: Elisabeth Harber, Anka Wokroba - SCHNITT: Elke Schöno - TON: Stephan Händel  
MISCHUNG: Stephan Korkko - KOMPOSIT: Paul Rabiger - SONGS: Jakob Ege - KAMERA: Andreas Höfer - DUCH: Ingo Hieb, Kai Hensch, Lars Jessen - REGIE: Lars Jessen



## Widerstand im Hinterland (Im Märzen der Bauer)

The image shows a musical score for the song 'Widerstand im Hinterland (Im Märzen der Bauer)'. It consists of two staves of music in 2/4 time, with a key signature of one sharp (F#). The melody is written on a treble clef staff, and the accompaniment is on a bass clef staff. The lyrics are written below the melody. The first staff ends with a double bar line and a first ending bracket. The second staff begins with a second ending bracket. The lyrics are: 'Im Märzen der Bauer die Rösslein einspannt Er setzt seine Felder und Wiesen instand Er pflüget den Boden Er eg- get und sät. Und rührt seine Hände früh morgens bis spä- hät.'

2. So war es vor Zeiten – so ist es noch heut'  
im Wendland zu leben hat niemals gereut.  
Doch wird nun die Angst in die Seelen gesät.  
Komm, Bauer und wehr' Dich – sonst ist es zu spät!
3. Im Märzen der Bauer den Trecker einspannt.  
Er treckt nach Hannover durch's wendische Land.  
Herr Albrecht, wir kommen und legen uns quer.  
Der Schiet vom Atomstrom der kummt hier nicht her!
4. Im Märzen der Albrecht die Wissenschaft einspannt.  
Und seine Minister die lauschen gespannt.  
Und wenn er dann: Ja sagt, dann nicken sie stumm  
Und denken im Stillen, das Volk sei so dumm.
5. In Whyh und in Brokdorf, in Kalkar, Gorleben  
da tat sich das Volk schon beizeiten erheben.  
Im Wendland die Wende – die wollen wir seh'n!  
Dann wird auch dem Albrecht das Lachen vergeh'n.
6. Den Schmidt und den Albrecht, die sind wir jetzt leid.  
Es kommt eine neue, atomfreie Zeit.  
Der Riese ist endlich vom Schlafe erwacht.  
Und hat dann dem Spuk bald ein Ende gemacht.

# Am Tag als Bobby Ewing starb

1986 – Die Protestbewegung gegen den Bau des Atomkraftwerks in Brokdorf ist in den letzten Zügen. Nur eine letzte Landkommune ist übrig geblieben. Peter (Peter Lohmeyer), Eckhard (Richy Müller), Gesine (Nina Petri), Walther, Elly und Bauer Hein leben in ihrem „Alternativen Wohnkollektiv Regenbogen“ gemütlich vor sich hin und denken nicht daran, den friedlichen Widerstand aufzugeben. Für sie könnte es immer so weiter gehen: mit endlosen Konsensdiskussionen, Schafe scheren und nacktem Gemeinschaftsbaden. Wäre da nicht der drohende Abschied ihrer Sozialarbeiterin Gesine.

Da kommen den Flachland-Kommunarden die beiden modernen Städter Hanne (Gabriela Schmeide) und ihr Sohn Niels (Franz Dinda) gerade recht. Die zwei stranden nach Hannes Scheidung in der norddeutschen Provinz. Während Hanne sich überraschend schnell an Schreitherapie und Gemüseaufzucht gewöhnt (und noch viel schneller an die Tantraspiele mit Kommunenguru Peter), hat Niels immer weniger Lust auf dogmatische WG-Regeln wie: kein Fleisch, keine Gewalt, kein Atomstrom. Schnell findet er Anschluss bei Dorfrocker Rakete und Martina, der Tochter des Bürgermeisters. Mehr aus Trotz als aus Überzeugung schließen sie sich dem gewaltbereiten AKW-Widerstand an. Ihre Aktionen bringen das beschauliche Chaos der Kommune jedoch reichlich durcheinander und setzen sogar den Fortbestand der pazifistischen Gemeinschaft aufs Spiel. Zum großen Knall kommt es aber erst, als im entfernten Tschernobyl ein Reaktor explodiert. Genau an dem Tag, als Bobby Ewing stirbt, der Erdölprinz aus „Dallas“ und Serienliebhaber der Kommune.

„Am Tag als Bobby Ewing starb“ ist eine humorvolle Zeitreise in die Alternativbewegung der 80er Jahre.

*Gefördert mit Mitteln von Nordmedia, MSH Schleswig-Holstein, Kulturelle Filmförderung Schleswig-Holstein, Bremer Innovationsagentur. Im Verleih gefördert von: medienboard Berlin Brandenburg, Filmstiftung NRW, nordmedia und Kulturelle Filmförderung Schleswig-Holstein. Das Drehbuch entstand mit Unterstützung des "Geneva-Europe-Förderpreis" der European Broadcasting Union (EBU).*

**Ausgezeichnet als »Bester Spielfilm«, Max-Ophüls Festival 2005  
Eingeladen zur „Perspektive Deutsches Kino“ auf der Berlinale 2005**

Ab 02. Juni im Kino im Verleih von jetfilm

*Länge 92 Minuten, Neue Mira Filmproduktion in Co-Produktion mit Radio Bremen, NDR & Arte.*

Pressekontakt:

Zoom Medienfabrik  
Felix Neunzerling & Claudia Göttler  
Schillerstr. 94  
10625 Berlin  
Fon: 030/3150 6868  
Fax: 030/3150 68 58  
office@zoommedienfabrik.de

Disposition:

Filmwelt Verleihagentur  
Werner Fuchs  
Herzogstrasse 60  
80803 München  
fon: 089/277752-18  
fax: 089/277752-11  
wfuchs@filmweltverleih.de

www.bobbyewing.de  
Kontakt: bobby@jetfilm.de

Statement von Regisseur Lars Jessen

## Am Tag als Bobby Ewing starb

ist ein persönlicher Film über die 68er aus der Perspektive ihrer Nachkommen: einer Generation, die ihre Kindheit in den Wohn- und Beziehungsexperimenten ihrer Eltern verbrachte. Zu Zeiten, als Sitzblockaden wichtiger als Hausaufgaben waren, Weihnachten als religiöse Verschwörung galt und freie Liebe mehr Pflicht als Möglichkeit war.



Lars mit seiner MutterLars



Mutter mit dem Peter-Vorbild beim Schafe scheren

Entstanden ist ein Film über Ideale und ihr Verfallsdatum, aber auch Zeugnis einer kaum 20 Jahre alten Bewegung, deren Grad an Mobilisierung und Aggressivität heute kaum noch vorstellbar ist. In der Tonart ist „Am Tag als Bobby Ewing starb“ keine oberlehrerhafte Abrechnung, sondern ein ironisch humorvolles Portrait einer seltsamen Generation.

Es ist aber auch ein Film über meine ganz persönlichen Erfahrungen in dieser Szene. Denn Anfang der 80er lebte ich tatsächlich ein paar Jahre mit meiner Mutter in einer solchen Wohngemeinschaft in der Nähe von Brokdorf. Ich war zwar viel jünger als unser Protagonist Niels, der Grundkonflikt mit meiner Mutter und ihrem Liebhaber sowie einige Figuren und Begebenheiten aus dieser Zeit finden sich aber in unserer Geschichte wieder.

Die Selbstverständlichkeit, mit der in unserem „Alternativen Wohnkollektiv“ (Kommune galt bei uns als Schimpfwort) jede noch so alltägliche Handlung in einen politischen Kontext gestellt wurde, verfolgt mich bis heute. Als Kind war die Welt der Kommune für mich voll von Konflikten. Meine erwachsenen Mitbewohner versuchten mit autoritären Maßnahmen, den verwöhnten Wohlstandsbengel (der ich auch tatsächlich war), in ein funktionierendes Mitglied der Gemeinschaft zu verwandeln - was meinerseits auf wenig Gegenliebe stieß. Ich wollte keine Rechte und erst recht keine Pflichten. Ich sah einfach keinen Sinn darin, den Gong zu schlagen, um im Plenum mit allen Mitbewohnern meine Probleme bis ins letzte Detail auszudiskutieren.

Insofern ist der Film auch eine ganz persönliche autobiographische Zeitreise und eine Auseinandersetzung mit einschneidenden Erfahrungen meiner Kindheit und Jugend.



# Am Tag als Bobby Ewing starb

## Besetzungsliste

Peter.....  
Hanne.....  
Niels.....

Gesine.....  
Eckardt .....  
Martina.....  
Prestin.....  
und  
Rakete.....

## Stabliste

Regie.....  
Drehbuch.....

Produzent .....  
Co-Produktion .....  
Redaktion .....

Produktionsleitung .....  
Kamera .....  
Ton.....

Schnitt.....  
Kostüm.....  
Szenenbild.....  
Maske  
Casting.....  
Musik.....  
Originalsongs.....

Peter Lohmeyer  
Gabriela Maria Schmeide  
Franz Dinda

Nina Petri  
Richy Müller  
Luise Helm  
Peter Heinrich Brix

Jens Münchow

Lars Jessen  
Ingo Haeb  
Kai Hensel  
Lars Jessen  
Elke Peters, Neue Mira  
Radio Bremen, NDR, Arte  
Annette Strelow (RadioBremen)  
Tatjana Roeber , Birgit Kämper  
(ARTE)

Kirsten Lukaczik  
Andreas Höfer  
Stephan Hyndes  
Bianca Ihnken  
Elke Schloo  
Simone Simon  
Heike Lauer-Schnurr  
Elisabeth Harlan, Anke Wallrabe  
Gitta Uhlig  
Paul Rabiger  
Jakob Ilja



**Peter Lohmeyer als Kommenguru Peter**

Deutscher Filmpreis, Publikumspreis "Schauspieler des Jahres" für „Das Wunder von Bern“  
Bayerischer Fernsehpreis für herausragende schauspielerische Leistung

"Der Elefant in meinem Bett": - "Zugvögel - Einmal nach Inari"  
Bundesfilmpreis für beste Nebenrolle "Kleines Tropicana"  
Spezialpreis der Jury, Festival International del Nuevo Cine Latinoamerica, Havanna

- 2005 Am Tag als Bobby Ewing starb – Lars Jessen
  - 2004 Schuss ins Blau - Christian Bau  
Obaba – Montxo Armendariz  
Oktoberfest - Johannes Brunner  
Playa del Futuro - Peter Lichtefeld
  - 2003 Süperseks - Torsten Wacker  
Sergeant Pepper - Sandra Nettelbeck  
Dear Enemy - Gjergj Xhuvani  
Cowgirl - Marc Schlichter
  - 2002 Das Wunder von Bern - Sönke Wortmann
  - 2000 Chaos - Geraldine Creed  
Der Felsen - Dominik Graf
- (Auswahl)

**Gabriela Maria Schmeide als Kommunenfrischling Hanne**

Silberner Bär und Deutscher Filmpreis für "Halbe Treppe"  
37. Adolf Grimme Preis 2001 „mit Gold“ für „Die Polizistin“,  
1996 Kurt-Hübner Preis  
1994 Förderpreis der deutschen Akademie der Künste

- 2005 Am Tag als Bobby Ewing starb – Lars Jessen
  - 2003 Tatort Bremen – Thomas Jauch  
Leben wäre schön – Kai Wessel
  - 2002 Halbe Treppe – Andreas Dresen  
Der Aufstand – Hans-Christoph Blumberg
  - 2001 Die Polizistin – Andreas Dresen  
Mein erstes Wunder – Anne Wild  
Große Mädchen weinen nicht – M. v. Heland
- (Auswahl)

**Franz Dinda als Querschläger Niels**

- 2005 Am Tag als Bobby Ewing starb – Lars Jessen
  - 2004 Traumschiff – Karola Meeder
  - Speer & Er – Heinrich Breloer
  - Abschnitt 40 – Florian Kern
  - 2003 Autobahnraser
  - Immer noch Jungfrau – Klaus Knoesel
  - Der letzte Zeuge – Bernhardt Stephan
- (Auswahl)



**Nina Petri als Emanze Gesine**

- Deutscher Filmpreis für BIN ICH SCHÖN ? und LOLA RENNT (1999); Bayerischer Filmpreis für TÖDLICHE MARIA (1994)
- 2005 Am Tag als Bobby Ewing starb – Lars Jessen
  - 2004 Playa del futuro – Peter Lichtefeld
  - 2003 Biggy Blocksberg II – Franziska Buch
  - Das Haus – Peter Payer
  - The Breeding of the sheep - Gjergj Xhuvani
  - 2002 Der alte Affe Angst - Oskar Roehler
- (Auswahl)



**Richy Müller als Überzeugungstäter Eckhardt**

- 2005 Am Tag als Bobby Ewing starb – Lars Jessen
  - 2004 Allein – Thomas Durchschlag
  - Das Vermächtnis der Cherusker – K. Gninder
  - 2003 Zwischen Nacht & Tag – Nikolai Rohde
  - Die Kirschenkönigin – Rainer Kaufmann
  - 2002 XXX – Rob Cohen
  - Unsere Mutter ist halt anders – F. Buch
  - Farland – Michael Klier
  - 2001 Liebe und Verrat – Mark Schlichter
  - Tigermännchen sucht Tigerweibchen – M. Kreihsl
- (Auswahl)

### Stimmen zum Film

»Unangestrengt lustig! In der aktuellen Diskussion um die 68er und ihr Erbe ein Gewinn.«

*FAZ*

»Der Film hält, was die Besetzung verspricht.«

*SR-Online*

»Eine nostalgiegetränkte Zeitreise in die 80er. Lustig, Peter Lohmeyer zuzusehen, wie er mit schulterlangen Haaren Windräder aufstellt und gegen „imperialistischen“ Bohnenkaffee wettet.«

*Der Tagesspiegel*

»Auf einen grandiosen Peter Lohmeyer als Kommunenscheffe, andere brillierende Darsteller und auf geschliffene authentische Dialoge darf man sich freuen.«

*FLUTER/ Bundeszentrale für pol. Bildung*

»Der Film führt uns in eine politische Zeit, die bisher als humorfreie Zone galt. Auffällig ist sein großzügiger, in keinem Moment ideologisch verkrampfter Blick auf politische und private Verbahrheiten – die erwartbare Abrechnung gerät zu einer Liebeserklärung. Klug und mit leichter Hand inszeniert, besticht der Film durch einen wissenden Blick: Das Kleine wird groß erzählt - das Große klein.

Wir haben einen Film gesehen, der wie ein „Antidepressivum“ wirkt – mit einem großen Schuss Selbstironie.«

*Jury Max Ophüls Preis 2005*

»Vor der Aufführung in Berlin hätte ich gewettet, dass das junge Team nur scheitern kann bei dem Versuch, das Leben einer Landkommune in der Wilstermarsch und den Kampf gegen die Atomkraft für das Kino-Publikum des Jahres 2005 witzig auf Zelluloid zu bannen. So kann man sich irren. Für mich war der Film ein Ausflug zurück in die 80er. Ich habe viel gelacht über die Landkommunarden und ihre kleinen und großen Versuche, anders als alle und auf jeden Fall konsequent zu leben. Man erkennt sich und freut sich über den ironisch-distanzierten Blick, der nicht zynisch oder arrogant wird. Ein Film über meine komische Generation und unsere Themen.«

*Rebecca Harms, Sprecherin der deutschen Grünen im Europäischen Parlament*





## Am Tag als Bobby Ewing starb

### **jetfilm Verleih**

wurde im Herbst 2004 neu gegründet. Wir konzentrieren uns auf die Herausbringung und Vermarktung von deutschen und europäischen Nachwuchsfilmen. Dazu gehören Abschlussfilme von Filmhochschulen genauso wie Debüt- oder Zweitfilme von jungen Regisseuren auf dem freien Markt. Neben unseren hervorragenden Kontakten zum deutschen Filmnachwuchs und einer eigenen Produktionspipeline über die teamWorx Television & Film GmbH unterscheiden wir uns vor allem durch innovative Kommunikationskonzepte und – crossmediale Vermarktungsansätze. „Katze im Sack“ – ausgezeichnet als beste Nachwuchsarbeit 2004 - ist der erste Film, den jetfilm ins Kino bringt. Als zweiten Film wird jetfilm den diesjährigen Max-Ophüls-Gewinner „Am Tag als Bobby Ewing starb“ von Lars Jessen und Ingo Haeb Anfang Juni ins Kino bringen.

### **Jon Handschin**

hat nach seinem Wirtschaftsstudium vier Jahre bei der teamWorx Television & Film GmbH gearbeitet: erst als Assistent der Geschäftsführung bei Nico Hofmann und anschließend als Producer für Filme wie „Stauffenberg“ und „Zwei Tage Hoffnung – 17. Juni 1953“. Er hat mit Regisseuren wie Jo Baier, Roland Suso Richter, Peter Keglevic und Branwen Okpako zusammengearbeitet und dabei neben Kino- und Fernsehfilmen auch Werbung und Musikvideos produziert. Zusätzlich zu seinen guten Kontakten zum kreativen Filmnachwuchs bringt Jon seine Erfahrungen und Kontakte aus der Filmfinanzierung sowie der Vermarktung von Spielfilmen ein.

### **Tobias Bauchhage**

hat nach dem Wirtschaftsstudium drei Jahre als Unternehmensberater für Medien- und Konsumgüterfirmen bei der Boston Consulting Group gearbeitet. Seine Spezialgebiete sind Unternehmensfinanzierung und Marketingstrategien. Vor seiner Zeit als Berater hat Tobias Bauchhage für Lycos Europe, Rubicon Pictures Filmproduktion (New York), die Berliner Zeitung sowie für verschiedene Werbe- und PR Agenturen gearbeitet und dabei vor allem Marketingkonzepte erstellt und umgesetzt.